

Deutscher Verlag in Leipzig.

Schuster, H., König Konrad. Trauerspiel. 12°. (118 S.) * 1. —

Verlag der Literarischen Gesellschaft (H. Vorhauer Nachf.)
in Leipzig.

† Rennell, A., die Königsphantasien. 7. Aufl. Wohlfl. Prachtausg. 10. u. 11. Hft. gr. 4°. (S. 137—160 m. Textabbildgn. u. 3 Taf.) bar à * 1. —

Verlagshandlung f. Kunst u. Wissenschaft in München.

† Sammlung holländischer Meister d. XVII. Jahrh. in der Kunsthalle zu Hamburg. 1. Sammlg. 25 Photogr. nach den Originalen der Künstler. Fol. (1 Bl. Text.) In Halbjuchten-Mappe bar 75. —

Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.

Waltenhofen, A. v., die internationalen absoluten Maasse, insbesondere die electrischen Maasse, f. Studierende der Electrotechnik in Theorie u. Anwendg. dargestellt u. durch Beispiele erläutert. 2. Aufl. gr. 8°. (X, 166 S. m. 15 Fig.) * 6. —

Johannes Bach, Verlag, in Darmstadt.

Diegel, die Religionsfeinde zum Bösen u. doch zum Guten. Predigt. gr. 8°. (15 S.) ** —. 25

Weidmannsche Buchh. in Berlin.

Bolleau, l'art poétique. Erklärt v. F. K. Schwalbach. 2. Aufl. gr. 8°. (72 S.) * —. 50

Bruhn, E., griechisches Lesebuch f. Obersekunda. Ausgewählte Stücke att. u. späterer Prosa. 2 Tle. Text u. Anmerkgn. gr. 8°. (III, 192 u. 52 S.) Geb. u. geh. * 2. 50

Tacitus, P. C., erklärt v. K. Nipperdey. 1. Bd. Ab excessu divi Augusti I—VI. 9. Aufl., besorgt v. G. Andresen. gr. 8°. (430 S.) 3. —

Thukydides, erklärt v. J. Classen. 3. Bd. III. Buch. 3. Aufl., besorgt v. J. Steup. gr. 8°. (IV, 282 S.) 2. 70

Georg Weich, Verlag in Heidelberg.

† Smiles', S., ausgewählte Schriften. Für das deutsche Volk bearb. Neue Ausg. 9.—12. Hft. 8°. bar à —. 70

Der Weg zum Wohlstand. Nach dem Muster v. S. S.'s „Christ“ v. S. Schramm-Rachonald. 2. Aufl. (VII, 305 S.)
Richtigstellung der Aufnahme in Nr. 196.

Woerl's Sep.-Conto in Würzburg.

Woerl's Reisehandbücher. Führer durch Mattoni's Kurort Giesshübl-Puchstein bei Karlsbad in Böhmen. gr. 16°. (28 S. m. Abbildgn. u. 1 Karte.) * —. 50

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**

W. Breitenstein in Wien.	5239
Repetitorium, kurzes, der Mineralogie.	
Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung in Berlin.	5236
Trinius, Mitteldeutschland in Wort und Bild. Hft. 1.	
G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.	5237
Brahm, Karl Stauffer-Bern.	
Richard Heinrich, Verlags-Konto in Berlin.	5238
Goldschmidt, das Buch Henoch.	
Wilh. Knapp in Halle a. S.	5237 u. 5240
Eder, die photographische Camera und die Momentapparate. Thompson, die dynamoelektrischen Maschinen, übersetzt von Gra- winkel. Heft 2.	
Knorr & Girtz in München.	5239
Haus- u. Schreibkalender. Wandkalender.	
Paradiesdruckerei u. Verlagshandlung in Nürnberg.	5240
Armenseelen-Kalender.	
G. Pierson's Verlag in Dresden.	5237 u. 5240
Wolff, Columbus. Drama. Raché, Plebejerblut. S.-S., v., Bestimmung.	
K. Reifewitz in Leipzig.	5235
Cardinal von Widdern, der kleine Krieg und der Etappendienst.	
Spithöver'sche Buchhandlung in Rom.	5239
Innocentii P. P. XI. epistolae ad principes annis I—V edente Berthier. Tom. I.	
George Westermann in Braunschweig.	5238
Westermanns Monats-Hefte. 37. Jahrg. I. Hft.	
Wilhelm & Braß in Berlin.	5239
Das Atelier. 3. Jahrgang.	

Nichtamtlicher Teil.

**Zum Rechtsstreit Mayer & Müller in Berlin
gegen den Börsenvereins-Vorstand.**

Unsere Mitteilungen in Sachen der Firma Mayer & Müller in Berlin gegen Mitglieder des Börsenvereins-Vorstandes (vgl. Börsenblatt 1892, Nr. 106 u. 137) können wir die weitere Mitteilung folgen lassen, daß auch ein von Inhabern der genannten und einer anderen gesperrten Firma gegen den früheren ersten Vorsteher des Börsenvereins Herrn Geheimen Kommerzienrat Adolf Kröner in Stuttgart vor zwei Berliner Gerichten angestrebter Prozeß zu Gunsten des Beklagten entschieden worden ist.

Vor dem königlichen Amtsgericht Berlin I. wurde am 1. Juni 1892 über die Privatklage des Buchhändlers Herrn Eduard Müller gegen den früheren ersten Vorsteher des Börsenvereins Herrn Geheimen Kommerzienrat Kröner verhandelt. Der Privatklage hatte sich Herr Adolf Lämmerhirt in Berlin als Geschäftsteilhaber des Herrn Eduard Müller für dessen gleichfalls vom Börsenvereins-Vorstande gesperrte Firma Artistische Union G. R. Müller & Co. zu Berlin angeschlossen. Das k. Amtsgericht wies die Klage kostenfällg ab.

Die Privatkläger hatten ihre Klage auf das vom 20. Mai 1891 datierte Rundschreiben des Börsenvereins-Vorstandes und die dazu gehörige unseren Lesern bekannte Zettelliste gegründet. In diesem Rundschreiben war außer der Eröffnung, daß die bereits früher bekannt gegebenen Maßregeln gegen die Firma

Mayer & Müller auch ferner in Kraft bleiben sollten, u. a. auch die Mitteilung enthalten, daß auf Grund eines satzungsgemäßen Vorstandsbeschlusses auch die Firma Artistische Union G. R. Müller & Co. in Berlin, deren Gesellschafter G. R. A. W. Müller mit dem gleichnamigen Gesellschafter der Firma Mayer & Müller identisch sei, vom Börsenblatte und der Benutzung der Vereinstafeln und Einrichtungen ausgeschlossen worden sei. In der beigelegten Zettelliste waren beide Firmen als solche bezeichnet, denen bis zu anderweitiger Bekanntmachung des Vorstandes gar nicht oder nur mit beschränktem Rabatt zu liefern sei. Beide Drucksachen waren in üblicher Weise unter Couvert an die Mitglieder des Börsenvereins versandt worden. Ein Abdruck im Börsenblatte war nicht erfolgt.

Die Kläger fühlten sich durch die Verbreitung dieser Bekanntmachung und Liste beleidigt. Das Reichsgericht habe in seinem Urteil vom 24. Juni 1891 (vergl. Börsenblatt Nr. 283 Beilage) zwar nur die Maßregel der vollständigen Lieferungs-sperre im Auge gehabt; es sei aber unverkennbar, daß die in der Zettelliste gewährte modifizierte Form der Lieferungs-sperre lediglich den Zweck habe, die Anwendung jener Ausführungen des Reichsgerichts zu umgehen. Denn in Wirklichkeit komme es für den Sortimenten auf daselbe hinaus, ob ihm nur unter Beschränkung des allen Sortimentern gewährten Rabatts oder gar nicht geliefert werde. In dem einen wie anderen Falle werde er aus dem Kreise der Berufsgenossen ausgeschlossen und als ein minderwertiger Mann hingestellt.

Zur gleichen Zeit, während diese Klage beim k. Amts-

